

## Alterthümer und Kunstdenkmäler.

### Die alte Klosterkirche in Ulflingen.

(Schluß.)

Sehenswerth sind die Oelgemälde, die noch ziemlich gut erhalten sind, wenngleich dieselben schon ein respectables Alter bekunden, indem sie nicht viel jüngern Datums sind, wie die Kirche selbst; eines derselben trägt die Jahreszahl 1660. Obschon Schreiber dieses sich nicht als Kunstkenner brüsten will, so ist er jedoch mit dem Herrn Correspondenten in Nr. 3 des „Luxemburger Land vom 15. Oktober 1882 nicht einverstanden, der diese Oelgemälde so ziemlich gehaltenlos bezeichnet. Kunstkenner halten dieselben sogar für sehr schön; auch unsere hohe Landesregierung ist derselben Ansicht, indem Hochdieselbe noch kürzlich der Kirchenfabrik durch ein Subsid zu Hülfe kam um dieselben restauriren zu lassen. Hier folgt die Detailirung dieser Gemälde:

1. Auf dem Hauptaltare ein 4 Meter hohes und 2,50 Meter breites Gemälde, welches die Kreuzerhöhung auf Calvaria, verehrt durch einen Franziskaner, darstellt. (Anachronismus.)

2. Ein Gemälde an der rechten Chorwand, stellt die Grablegung des Herrn dar.

3. Ein Gemälde an der linken Chorwand, schildert ein Wunder im Todtenkeller zu Affisi, und trägt folgende Inschrift: *Mir. erectio sti. Franzisci anno tertio post obitum.* Das Antlitz des todten hl. Franziskus ist wahrhaft kunstvoll dargestellt.

4. Eine Bildergalerie hinter den Nebenaltären, acht Gemälde umfassend, und die Brustbilder der Hauptheiligen des Franziskanerordens darstellend.

5. Auf dem rechten Nebenaltare ein Gemälde circa 2 Meter hoch und 1,75 Meter breit, vorstellend den Heiland und seine Mutter Maria, umgeben von Engeln, dem hl. Franz von Affisi den Portiunkula-Ablass ertheilend.

6. Auf dem linken Nebenaltare ein Gemälde von derselben Größe, vorstellend die Verkündigung Mariä durch den Erzengel Gabriel.

7. Zwei Gemälde im Schiffe der Kirche, welche Gruppen von Märtyrern aus dem Franziskanerorden darstellen.

8. Endlich ein großes Gemälde, betreffend eine Marterung von Franziskanern. Die Personen auf allen Gemälden sind in Lebensgröße gemalt.

Nach Aussage alter Personen befanden sich außer den genannten Gemälden noch viele andere im Schiffe der Kirche, welche die jetzt nackten Wände belebten, jedoch wegen Mangel an Fürsorge dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen sind.

Der Kreuzweg der Kirche, ebenfalls Oelgemälde, stammt aus dem vorigen Jahrhundert. Zwei der Bilder tragen das Wappen der Grafen von Clerf, die andern führen unten die Namen der verschiedenen andern Schenkgeber.

Zu beiden Seiten neben dem Hochaltare standen früher zwei sehr schöne schwarzmarmorne Grabmäler der gräflichen Familie von Clerf, welche jetzt in der Kapelle gegenüber dem Bahnhof Clerf aufgestellt sind, welche Kapelle zu den Siegenschaften der Herren von Clerf gehört. Diese Grabsteine tragen folgende Inschriften:

#### Gr a b s t e i n r e c h t s :

Ci-gissent Messire Albert Eugène, comte de Lannoy, du S. E. R. Baron de Clervaux, Seigneur d'Ennery, Valmerange, Bletange, du haut ban de Trembleur, Julémont etc. etc. aiant été ambassadeur de sa Majesté catholique en différentes cours d'Allemagne, et colonel d'un régiment d'infanterie au même service, qui trépassa le 25 août 1697 âgé de 82 ans, et très-noble dame Madame Anne Marguerite, Baronne de Reed, de Satsfeld, héritière de Bolland, sa très-chère épouse, qui trépassa le . . . . .

#### Gr a b s t e i n l i n k s :

Ci-gissent Messire Adrien Gérard, comte de Clervaux, seigneur de Bousse, Esch, Hupperdange, Stolzemburg, Ouren, de la libre terre de Bolland, du haut